

Mater Dolorosa, Berlin-Lankwitz

Sonntag, 26. März 2017, 17.00 Uhr

Der Kreuzweg

Eine Meditation

in der Musik von Joseph Ahrens und von Franz Liszt

Joseph Ahrens

1904 - 1997

Lieder auf Texte von Angelus Silesius

Das Kreuz zu Golgatha

Das Kreuz zu Golgatha kann dich nicht von dem Bösen,
wo es nicht auch in dir wird aufgerichtet', erlösen.

O Mensch, es hilft dir nicht, daß Christus auferstanden,
wo du noch liegen bleibst in Sünd' und Todesbanden.

Kehr um, verlor'ner Sohn, zu deinem Vater Gott,
der Hunger bringt dich sonst gar in den Tod,

hätt'st du gleich tausendmal ihm diesen Schimpf getan,
so du nur wiederkommst, ich weiß, er nimmt dich an.

Des Herren Tod

Des Herren Tod hilft dir nicht eh, mein Christ,
bis auch du selbst für ihn in ihm gestorben bist.

Die Auferstehung ist im Geiste schon gescheh'n,
wenn du dich läßt entwirkt von deinen Sünden sehn.

Ich nah' mich, Herr, zu dir als meinem Sonnenschein,
der mich erleuchtet', erwärmt und macht lebendig sein.

Nahst du dich wiederum zu mir als deiner Erden.
So wird mein Herze bald zum schönsten Frühling werden.

Franz Liszt
1811 – 1886

VIA CRUCIS – DER KREUZWEG

für Solostimmen, Chor und Orgel

Gemeinde:

Ve - xil - la re - gis pro - de - unt, ful - get
Des Kö - nigs Fah - ne schwebt em - por, es glänzt

12
cru - cis my - ste - ri - um, qua vi - ta mor -
das heil - ge Kreuz her - vor, an dem den Tod das

17
tem per - tu - lit et mor - te vi - tam pro - tu - lit.
Le - ben starb und Le - ben durch den Tod er - warb.

23
Org. Im - ple - ti sunt, quae con - ci - nit
Er - füllt ist nun, was Da - vid schon

30
Da - vid fi - de - li car - mi - ne di - cen do na - ti -
ver - kün - det al - ler Na - ti - on, da er die Pro - phe -

36
o - ni - bus, re - gna - vit a li - gno De - us.
zei - hung gab, Gott hat re - giert vom Kreuz her - ab.

42
a tempo
A - men.

Chor:

O crux ave, spes unica hoc passionis tempore, piis adauge gratiam. Reisque dele crimina. Amen.

O Kreuz, sei begrüßt einzige Hoffnung in dieser Leidenszeit. Vermehre für die Frommen die Gnade und schenke den Sündern Verzeihung. Amen.

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

Orgel und Solo

Pilatus: *Innocens ego sum a sanguine justii huius.* – Ich bin unschuldig am Blut dieses Gerechten.

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz

Orgel und Solo

Ave crux! – Sei begrüßt, Kreuz!

- 3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal** **Orgel und Solo**
Jesus cadit! – Stabat Mater Dolorosa, juxta crucem lacrimosa, dum pendebat filius.
 Jesus fällt! – Christi Mutter stand mit Schmerzen bei dem Kreuz und weint
 von Herzen, als ihr lieber Sohn da hing.
- 4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter** **Orgel**
- 5. Station: Simon von Cyrene hilft das Kreuz tragen** **Orgel**
- 6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch** **Chor**
 Choral: *O Haupt voll Blut und Wunden*
- 7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal** **Orgel und Solo**
Jesus cadit! – Stabat Mater Dolorosa, juxta crucem lacrimosa, dum pendebat filius.
 Jesus fällt! – Christi Mutter stand mit Schmerzen bei dem Kreuz und weint
 von Herzen, als ihr lieber Sohn da hing.
- 8. Station: Die weinenden Frauen von Jerusalem** **Orgel und Solo**
Nolite flere super me, sed super vos ipsas flete et super filios vestros!
 Weinet nicht über mich, sondern weint über euch und eure Kinder!
- 9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal** **Orgel und Solo**
Jesus cadit! – Stabat Mater Dolorosa, juxta crucem lacrimosa, dum pendebat filius.
 Jesus fällt! – Christi Mutter stand mit Schmerzen bei dem Kreuz und weint
 von Herzen, als ihr lieber Sohn da hing.
- 10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt** **Orgel**
- 11. Station: Jesus wird gekreuzigt** **Orgel und Solo**
Crucifige, crucifige! – Kreuzige ihn, kreuzige ihn!
- 12. Station: Jesus stirbt am Kreuz** **Orgel und Solo**
Eli, Eli, lama sabachthani! – Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!
In manus tuas commendo spiritum meum. – In Deine Hände empfehle ich meinen Geist.
Consumatum est. – Es ist vollbracht.
 Choral: *O Traurigkeit, o Herzeleid, ist das nicht zu beklagen? Gott des Vaters einzig Kind wird ins
 Grab getragen.*
- 13. Station: Jesus wird vom Kreuz genommen** **Orgel**
- 14. Station: Jesus wird ins Grab gelegt** **Orgel und Chor**
Ave Crux, spes unica. Mundi salus et gloria, auge piis justitiam, reisque dona veniam. Amen.
Ave crux! – Sei begrüßt, Kreuz, einzige Hoffnung! Der Welt Heil und Herrlichkeit!
 Vermehre den Frommen die Gnade und schenke den Sündern Verzeihung. Amen.
 Sei begrüßt, o Kreuz!

Ausführende:

Kerstin Gottwald, Sopran
 Welf-Eckhart Wiencke, Bariton

Solostimmen aus dem Chor: Alexandra Guinel, Ulla Labonté, Margrit Weber
 Der Chor von Mater Dolorosa

Orgel und Chorleitung: Peter Simonett

Joseph Ahrens hat bald nach dem Krieg 12 Gesänge für Sopran und Orgel komponiert auf Texte von Angelus Silesius aus dessen Sammlung *Der Cherubinische Wandersmann*. Aus den mystischen Zweizeilern des Dichters, der mitten im Dreißigjährigen Krieg aufgewachsen war, hat sich Ahrens die Liedtexte zusammengestellt. In seiner herben Tonsprache schwingt noch das Erlebnis der grausamen Kriegszeit nach, aber sie ist getragen von dem großen Gottvertrauen, das aus den Texten des barocken Dichters spricht.

Seit Jahrhunderten ist die Betrachtung der Kreuzwegstationen ein frommer Brauch. Seit etwa 1600 hat sich die Zahl der 14 Stationen durchgesetzt.

Franz Liszt hat nicht nur virtuose Klaviermusik und Orchesterwerke komponiert, er hat auch bedeutende Kirchenmusik hinterlassen. Bei uns in Mater Dolorosa gehört seine wertvolle *Missa choralis* für Chor und Orgel zum Repertoire. Seine *Via Crucis* von 1878 steht aber einigermaßen isoliert da, erst im 20. Jahrhundert haben sich weitere Komponisten dieses Stoffes angenommen.

Liszt war – so bewegt und für manchen auch anstößig sein Leben war – nicht nur ein religiöser, sondern ein wirklich frommer Mensch. Zu der Kreuzweg-Komposition ist er in Rom durch das Beten des Kreuzweges am Karfreitag im Colosseum angeregt worden. Er hat sogar überlegt, ob man für eine angemessene Musik ein riesiges Harmonium bauen könnte. Die Komposition wurde dann aber doch für die Gegebenheiten in der Kirche mit einer Orgel ausgearbeitet. Erstaunlicherweise hat das Werk gut hundert Jahre gebraucht, bis es in der kirchenmusikalischen Praxis seinen Platz gefunden hat. Auch in Berlin war die *Via Crucis* lange Zeit kaum bekannt. Doch als wir vor 23 Jahren das Werk zum ersten Mal aufgeführt haben, ist es fast zeitgleich an zwei anderen Stellen erklingen. Seither finden wir immer wieder Aufführungen in etlichen Kirchen.

Liszt rahmt die Betrachtung des Leidens und Sterbens Christi ein durch den alten Hymnus *“Vexilla regis“*. Zu Beginn singen wir ihn als Gemeindegesang, er wird dann im vierstimmigen Chorgesang fortgesetzt. Insgesamt liegen der Komposition lateinische Texte zugrunde, nur an zwei Stellen erklingen im vierstimmigen Satz die deutschen Kirchenlieder „*O Haupt voll Blut und Wunden*“ und „*O Traurigkeit, o Herzeleid*“. Die meisten Gesangspartien sind solistisch. Sehr beziehungsreich für unsere Gemeinde wird dreimal das *“Stabat Mater Dolorosa“* gesungen, immer als Antwort auf den vom Bariton expressiv vorgetragenen Hinweis: *“Jesus cadit“* („Jesus fällt“). Die Worte Jesu und das furchtbare *“Crucifige“* („Kreuzige ihn!“) sind ebenfalls dieser Solostimme anvertraut. Diese musikalisch anspruchsvolle Partie verlangt einen Sänger mit einer weiten stimmlichen Ausdruckspalette. Den größten Anteil an der abwechselnd meditativen, dann wieder expressiven Deutung der einzelnen Stationen hat der Orgelpart. Ohne Worte zwingt uns der Komponist allein durch die Gewalt der Musik in den Bann der religiösen Aussage. Wenn nach den letzten Worten des Chores, dem *“Ave crux“*, der Schluss in der Orgel mit einer leisen aufwärts führenden Bewegung verklingt, wird damit schon der Hinweis auf Ostern gegeben.

Dr. Peter Simonett